

Mitarbeitenden-Mobilität: Potenziale erkennen und nutzen

(Betriebliches Mobilitätsmanagement | BMM)

Tourismus Mobilitätstag Niederösterreich

St. Pölten, 17. September 2026

Markus Schuster | HERRY Consult GmbH



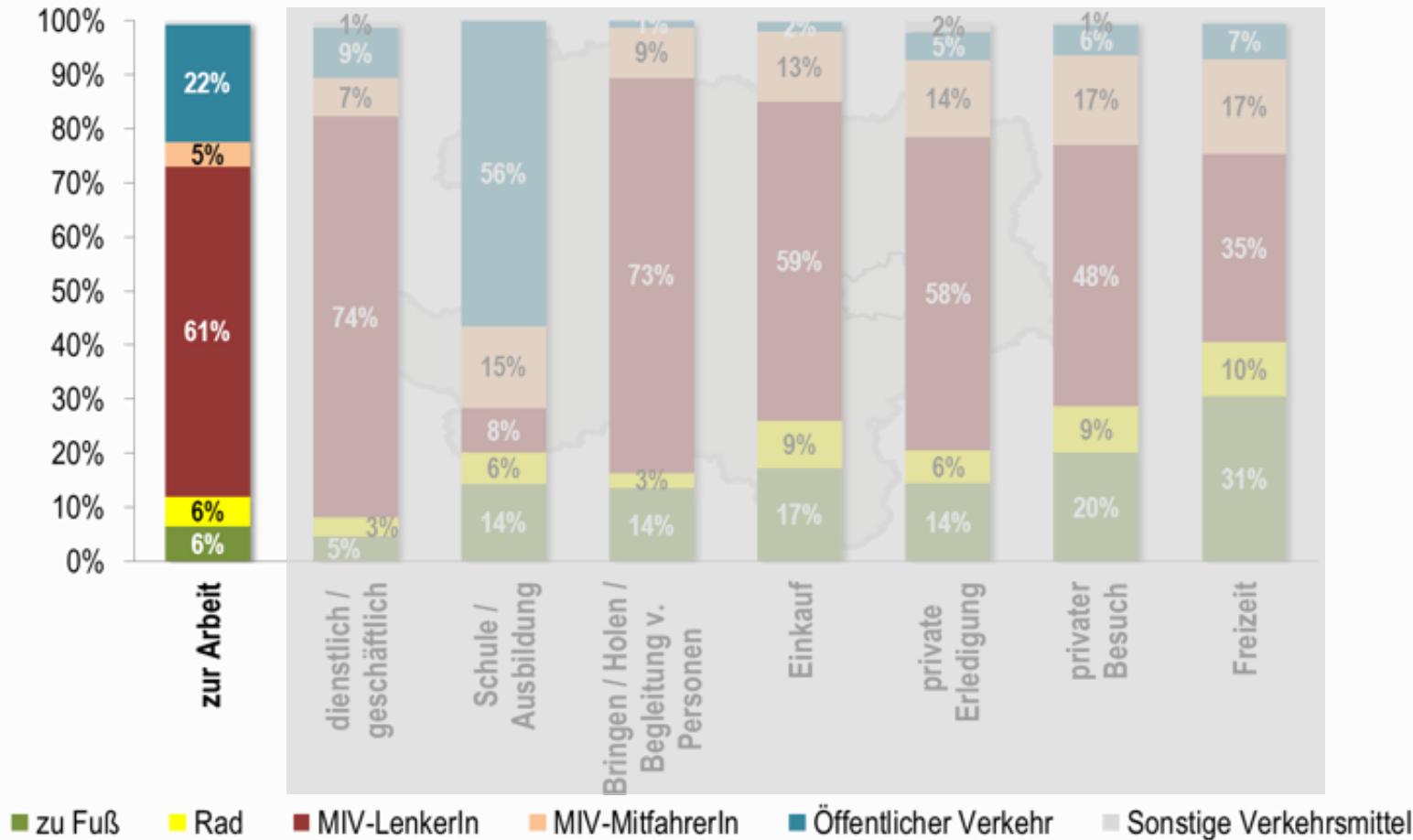
**1. Warum wird die Mobilität der Mitarbeitenden
(auch im Tourismusbereich) immer wichtiger?**

NÖ Gesamt

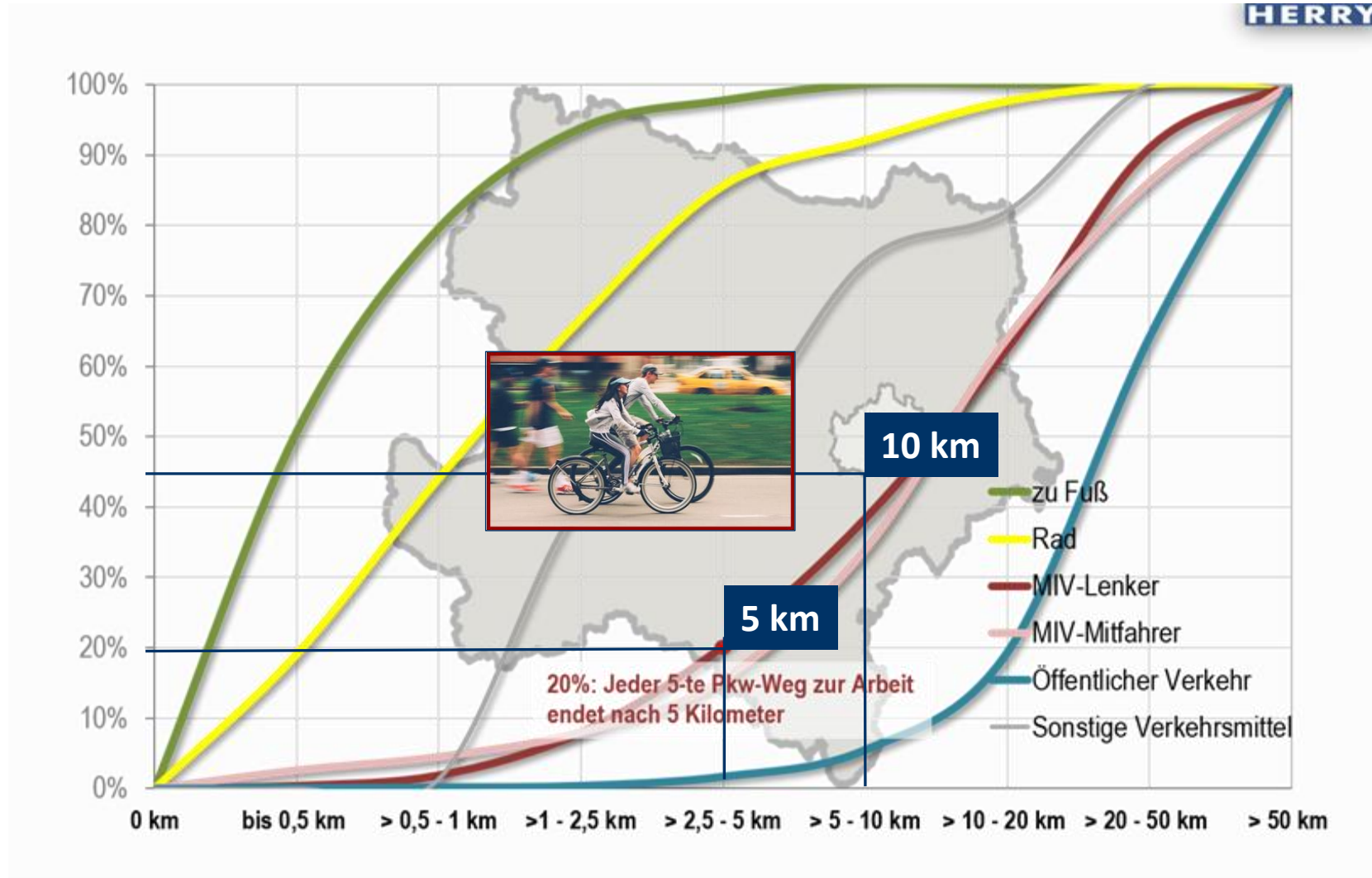
Mobilitätserhebung Niederösterreich 2018

HERRY
Verkehrsanalyse - Beratung - Forschung

Anteil an Wegen je Hauptverkehrsmittel (Modal-Split, Werktage) in [Prozent]

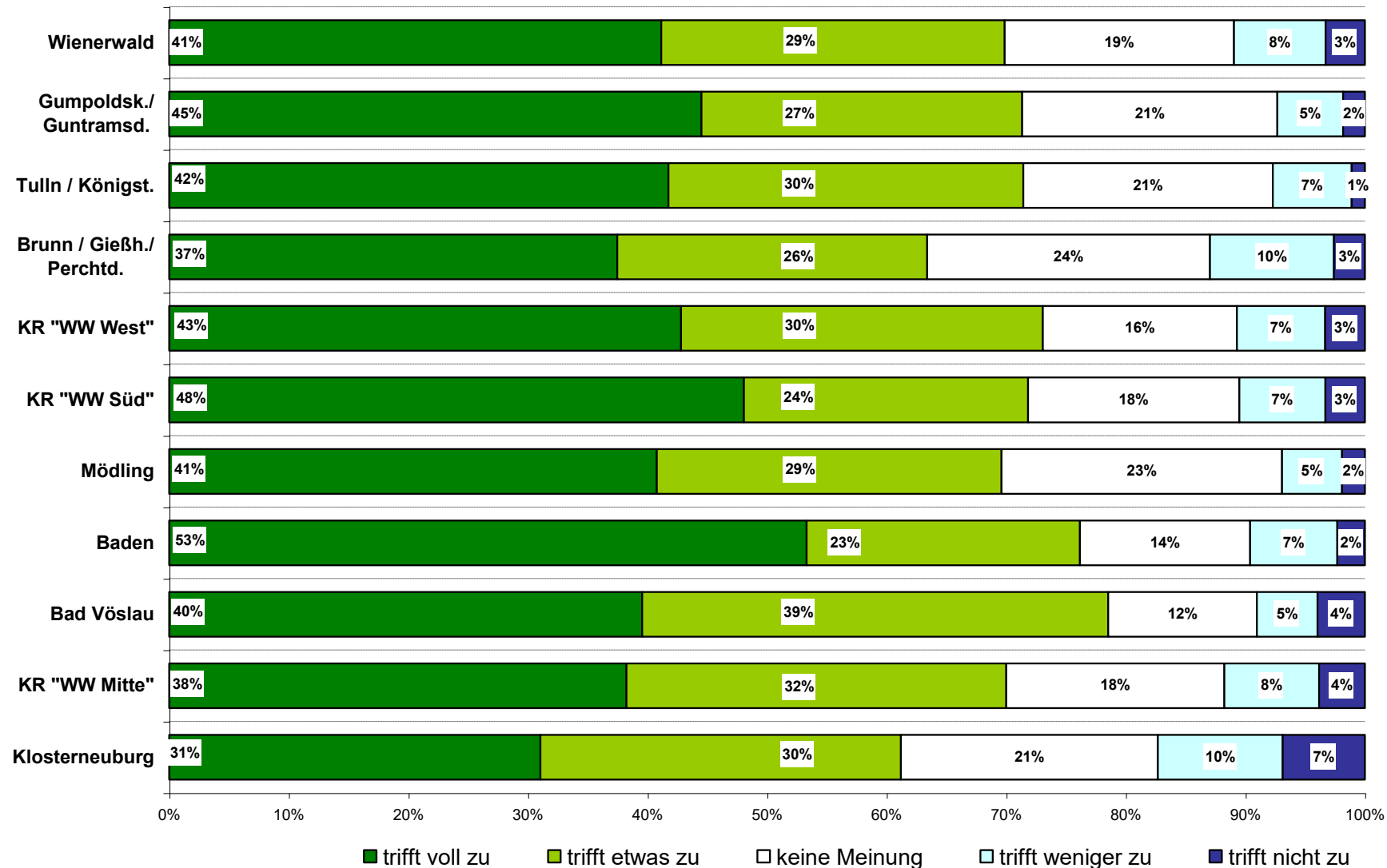


- **25%** aller werktäglichen Wege in **Niederösterreich** sind **ARBEITS-Wege**;
- davon werden ~ **2/3** mit dem **Auto** zurückgelegt;
- davon wiederum **92%** alleine im **Auto**
- > Besetzungsgrad von 1,08 !

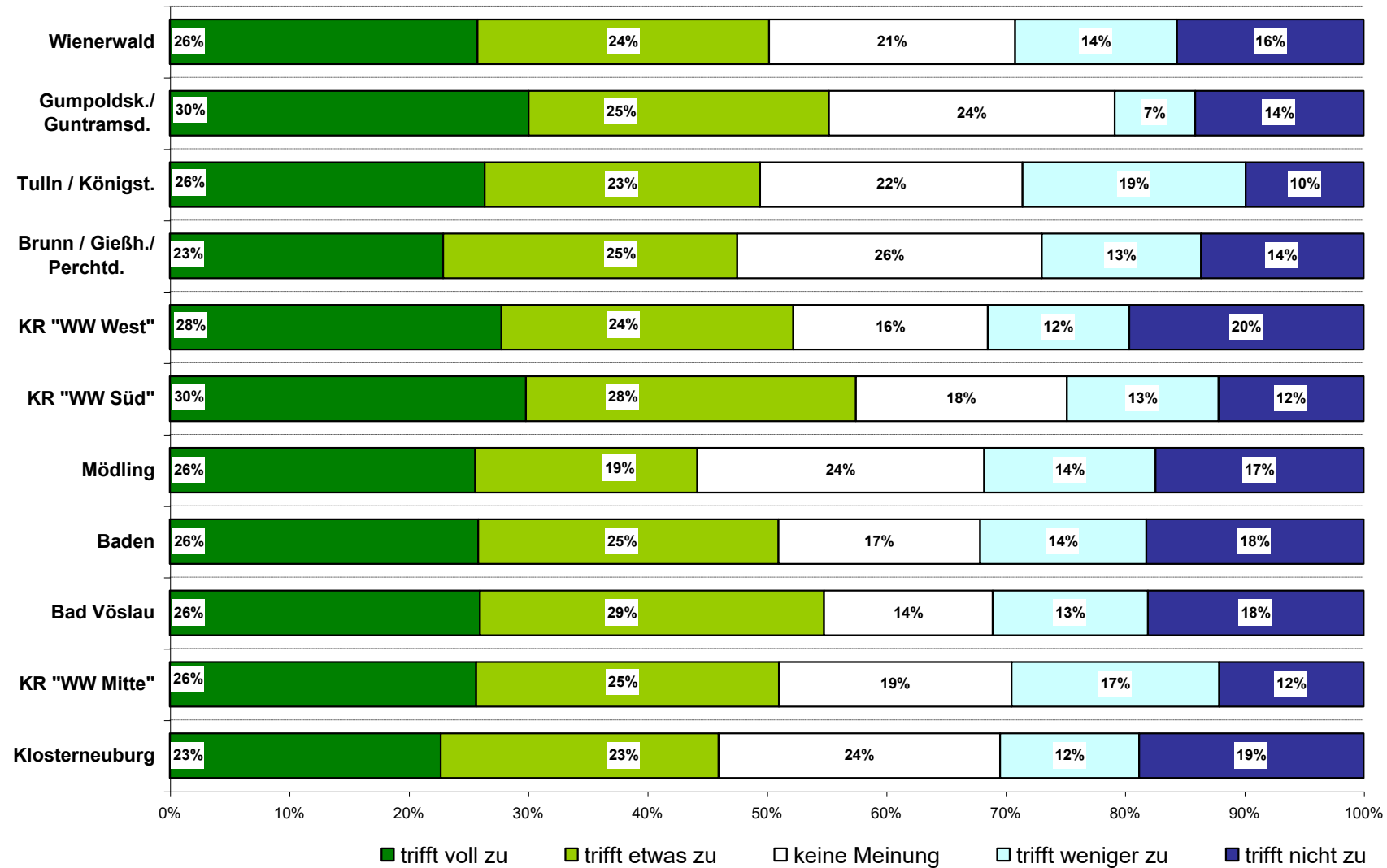


- **20% der Pkw-Wege** bei den Arbeitswegen sind **kürzer als 5 km**,
- **45% der Pkw-Wege** sind **kürzer als 10 Kilometer**.

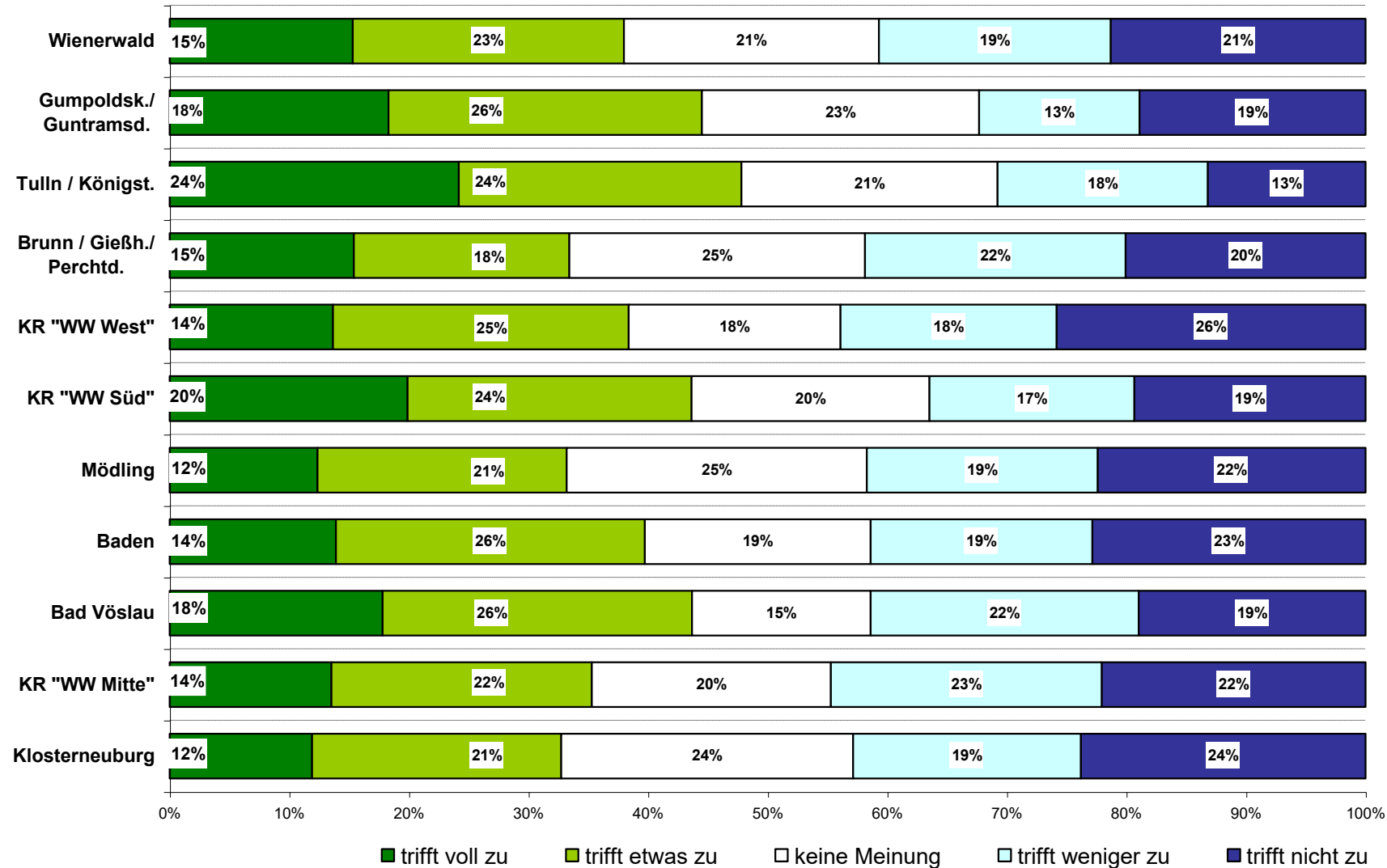
Akzeptanzprofil – Rad: Allgemeine Zustimmung „Die ÖSTEREICHERRINNEN und ÖSTERREICHER mehr Rad fahren“



Akzeptanzprofil – Rad: Persönliche Zustimmung „Auch ICH sollte mehr Rad fahren“



Akzeptanzprofil – Rad: Verhaltensabsicht „ICH werde mehr mit dem Rad fahren“





Betriebliches Mobilitätsmanagement: **Warum (jetzt) was tun?**

Dimension (Auszug)	Bedeutung für Tourismusunternehmen
„Letzte Meile“ und Schichtbetrieb	Das Hauptproblem ist häufig nicht die regionale Bahn- oder Busverbindung, sondern die letzte Meile beziehungsweise ein fehlender Anschluss vor dem Frühdienst oder nach dem Spätdienst .
Mitarbeiter- bindung	Jobrad, Jobticket, Shuttle-Service, oder eine garantierte Heimfahrt senken nicht nur die privaten Pendelkosten , sondern werden auch als konkrete Wertschätzung wahrgenommen.
Arbeits- und Fachkräfte	Gute Erreichbarkeit erweitert das Einzugsgebiet potenzieller Beschäftigter . Personen ohne Auto, oder Führerschein, Lehrlinge, internationale Saisonkräfte können besser erreicht werden.
Kosten und Flächen	Pkw-orientierte Mobilität nimmt (viel) Platz in Anspruch und verursacht Kosten (Parkgaragen) – Flächen, die für Betriebsentwicklung, Aufenthaltsflächen oder auch Parkflächen für Gäste fehlen.
Tourismus- akzeptanz	Weniger Pendler- und Gästefahrzeuge reduzieren Stau, Parkplatzdruck, Lärm und somit auch mögliche Konflikte mit der lokalen Bevölkerung .
Klimabilanz	Pendelwege der Mitarbeitenden werden im GHG Protocol als Scope-3-Kategorie erfasst – damit wird Mobilität auch für Klimabilanzen und Nachhaltigkeitsziele relevant.

2. Welche Maßnahmen können (Tourismus-)Unternehmen umsetzen?

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **mögliche Maßnahmen**

Bereich	mögliche Maßnahmen (Auszug)
Rad- und Fußverkehr	Überdachte, sichere Radabstellplätze; Lademöglichkeiten; Duschen, Spinde, Umkleidemöglichkeiten; Jobrad; Pool-E-Bikes; Räder für Mitarbeitende; Durchführung von Service-Tagen, etc.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: mögliche Maßnahmen



Bildquelle: HERRY Consult | Markus Schuster



Bildquelle: HERRY Consult | Markus Schuster

Bitte nicht so!



Bildquelle: HERRY Consult | Markus Schuster



Bildquelle: HERRY Consult | Markus Schuster

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **mögliche Maßnahmen**

Bereich	mögliche Maßnahmen (Auszug)
Öffentlicher Verkehr	Einführung Jobticket (vollständige/anteilige Finanzierung von z.B. Klimaticket); personalisierte Anreiseberatung; Echtzeitinformationen im Betrieb/Personalbereich; etc.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **mögliche Maßnahmen**

Bereich	mögliche Maßnahmen (Auszug)
„Letzte Meile“	Betriebs- oder Regionen-Shuttle; E-Kleinbus; Anrufsammeltaxi; Nachttaxi; fixe Sammelpunkte; garantierte Heimfahrt bei Ausfall des letzten Anschlusses, etc.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **mögliche Maßnahmen**

Bereich	mögliche Maßnahmen (Auszug)
Fahrgemeinschaften	Interne, oder regionale Mitfahrbörse; feste Treffpunkte; bevorzugte Stellplätze; Matching nach Schichten; garantierte Rückfahrt bei kurzfristigem Dienstende, etc.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **mögliche Maßnahmen**

Bereich	mögliche Maßnahmen (Auszug)
Parkraum- management	Stellplätze für Menschen mit Mobilitätseinschränkung und Fahrgemeinschaften priorisieren; Parkberechtigungen z.B. nach Erreichbarkeit; Parkgebühr; Einnahmen für Alternativen verwenden

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **mögliche Maßnahmen**

Bereich	mögliche Maßnahmen (Auszug)
Kommunikation und Kultur	Mobilitätsbeauftragte Person; jährlicher Mobilitätstag; interne Challenges; Mobilitätsinformationen in Stellenanzeigen; mehrsprachiges Mobilitätspaket; etc.

relevant Tourismus: Saisonkräfte benötigen die Informationen möglichst schon vor der Anreise nach Österreich

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **Warum (jetzt) was tun?**

Bereich	mögliche Maßnahmen (Auszug)
Wohnungen für Mitarbeitende	Personalunterkünfte nahe beim Betrieb; Wohnungen an ÖV-Achsen; gemeinsame Fahrräder oder Shuttle zwischen Unterkunft und Betrieb, etc.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **mögliche Maßnahmen**

Bereich	mögliche Maßnahmen (Auszug)
Dienstplanung	(wenn möglich) Schichtbeginn/Schichtende an Bahn- und Busankünfte anpassen; Schichten aus ähnlichen Wohnkorridoren bündeln, etc.

3. Gibt es Synergien mit der nachhaltigen Gästemobilität?

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **Synergien mit Gästemobilität**

- ✓ **Mobilitätsangebote für Gäste können auch die Mobilität der Mitarbeitenden verbessern!**
Ein Busangebot für Gäste, eine neue Haltestelle, ein Rufbus, etc. kann auch für Beschäftigte nutzbar sein.
- ✓ **„Gästekarten“ und „Jobtickets“ nutzen dasselbe Mobilitätsangebot!**
Bsp.: Salzburg Guest Mobility Ticket gilt für Übernachtungsgäste im gesamten öffentlichen Verkehr von Salzburg. Beschäftigte sind dadurch nicht automatisch mitberechtigt - können aber z.B. über Jobtickets dasselbe Netz nutzen.
- ✓ **Mitarbeitende stabilisieren die (ÖV-)Nachfrage!**
Gästeverkehr ist häufig saisonal und konzentriert auf bestimmte Tageszeiten. Beschäftigte benötigen Mobilität regelmäßig und können somit die Grundnachfrage stärken.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **Synergien mit Gästemobilität**

✓ **Gemeinsame Infrastruktur wird besser ausgelastet!**

Radabstellanlagen, Lademöglichkeiten, E-Bikes, Werkzeuge für Räder, Mobilitätsinformationen, etc. können für beide Zielgruppen verwendet werden.

✓ **Mitarbeitende werden zu Mobilitätsbotschaftern!**

Wer selbst mit Bus, Bahn, Shuttle oder E-Bike zur Arbeit kommt, kann Gästen Verbindungen, Umstiege glaubwürdig erklären. Das verbessert die Servicequalität und reduziert Unsicherheit bei autofreien Gästen.

✓ **Weniger Mitarbeitenden-Pkw schaffen Platz für alternative Angebote, Begrünung und Aufenthaltsqualität!**

Frei werdende Parkflächen können für alternative Mobilitätsangebote (Verleihsysteme, Fahrradabstellplätze, etc.), Begrünung / Aufenthaltsbereiche, oder für Gäste-Parkplätze verwendet werden.

4. Praxisbeispiele

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **Interalpen-Hotel Tyrol** (Seefelder Plateau)

✓ **kostenloser Mitarbeitershuttle**

Ein kostenloser Mitarbeitershuttle fährt mehrmals täglich zwischen Telfs und dem Hotel.
Die Verbindung ermöglicht Beschäftigten nicht nur den Arbeitsweg, sondern auch Fahrten nach Telfs zum Einkaufen.
Zusätzlich hält der öffentliche Bus direkt vor dem Hotel.

✓ **kostenloses VVT-Jobticket**

Pendlerinnen und Pendler können ein kostenloses VVT-Jobticket erhalten.

✓ **E-Bike-Leasing und kostenlosen Fahrradverleih**

Ergänzend bietet das Hotel E-Bike-Leasing und kostenlosen Fahrradverleih an.

✓ **Unterbringung von Beschäftigten ist Teil des Erreichbarkeitskonzepts**

Direkt am Hotelgelände stehen Mitarbeiterwohnungen zur Verfügung, weitere Unterkünfte befinden sich im nahe gelegenen Leutasch. Dadurch kann für einen Teil der Belegschaft die Länge beziehungsweise Notwendigkeit täglicher Pendelwege reduziert werden.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **Thermen- & Vulkanland Steiermark**

✓ **Mitarbeiter-Card** (inklusive einer integrierten Mitfahrbörse)

Das Thermen- & Vulkanland verfolgt mit seiner Mitarbeiter-Card einen betriebsübergreifenden Ansatz zur Unterstützung von Beschäftigten in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

Die kostenlose Karte steht Beschäftigten entsprechender Betriebe in der Erlebnisregion zur Verfügung..

Plattform integrierte Mitfahrbörse.

Integrierte Mitfahrbörse: Beschäftigte können dort nach Mitfahrgelegenheiten suchen oder eigene Fahrten anbieten. Die Plattform bezeichnet dieses Angebot ausdrücklich als Instrument für gemeinsame und nachhaltige Mobilität.

Betriebliches Mobilitätsmanagement: **RETTER Bio-Natur-Resort** (Steiermark)

✓ **Elektro-Pkw**

15 Führungskräfte fahren ein Elektrofahrzeug - darunter BMW i3, Tesla und Renault Zoe.

✓ **Umfangreiche Ladeinfrastruktur**

Das Resort nennt aktuell 40 E-Ladestationen und verbindet die Elektromobilität mit eigener beziehungsweise erneuerbarer Energieversorgung.

5. Der entscheidende Praxistest (quasi der „Elchtest“)

Betriebliches Mobilitätsmanagement: der entscheidende Praxistest

Der **entscheidende Praxistest** lautet:

„Kann eine Mitarbeiterin, oder ein Mitarbeiter bei den realen Dienstzeiten zuverlässig, sicher und ohne eigenen Pkw zur Arbeit und wieder nach Hause gelangen?“

- ✓ Erst wenn **diese Frage überwiegend mit Ja** beantwortet werden kann, ist **das Mobilitätsangebot tatsächlich nachhaltig** wirksam.



Tourismusbilität der Zukunft!?

HERRY Consult GmbH

DI Markus Schuster, gewerberechtlicher Geschäftsführer

1040 Wien, Argentinierstraße 21

Mobil: +43 664 40 41 032

Mail: schuster@herry.at

Web: herry.at | klimaaktivmobil.at/betriebe

